

Zeugenaussage der ehemaligen Brigadegeneralin Janis Karpinski, ehemals oberste Befehlshaberin für das Gefängnis von Abu Ghraib, für das Strafverfahren gegen US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld u.a. in Deutschland

Donnerstag, den 26. Oktober 2005 (verändert zur Klarstellung)

Englische Originalfassung:

<http://www.democracynow.org/article.pl?sid=05/10/26/1423248>

Allgemeine Einleitung

Meine Karriere in der US Armee begann 1977 als Offizierin im Rang eines Second Lieutenant in der Militärpolizei der US-Armee. Ich besuchte den Grundkurs für Militärpolizeioffiziere und die Airborne School, bevor ich für meinen ersten Einsatz nach Fort Bragg kam. Ich habe in einer Reihe von unterschiedlichen Führungspositionen in den USA und in Europa gedient, darunter Einsätze mit Einheiten der Special Forces. Ich war während des ersten Golfkriegs eingesetzt und diente als Targeting Officer. Wir haben jedes Ziel unter dem Aspekt überprüft, ob die Gesetze und Bestimmungen, darunter auch die Genfer Konvention, eingehalten würden. Ich wurde dazu ausgewählt ein militärisches Ausbildungsprogramm für Frauen in den Vereinigten Arabischen Emiraten aufzubauen und blieb dort sechs Jahre lang als Beraterin der Ehefrau des Präsidenten zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der militärischen Trainingsprogramme für Frauen. Ich wurde dann zur Beförderung als Oberstleutnant ausgewählt und als Kommandeur des 160. Militärpolizei-Bataillons in Florida. Der Kampfauftrag der Einheit waren Operationen im Zusammenhang mit Kriegsgefangenen. Anschließend machte ich meinen Abschluss am Army War College und diente dann als Oberkommandierende für das größte Reservisten-Kommando der Armee. Wir bereiteten Einheiten für die Mobilisierung und den Einsatz im Irak im Jahr 2003 vor, als ich zur Beförderung als Brigadegeneral und Oberkommandierende der 800. Militärpolizei-Brigade ausgewählt wurde. Meine Einheiten waren schon im Einsatz und dienten im Irak, allerdings bereiteten sich die meisten Soldaten auf ihre Rückkehr in die USA vor, weil der Kampfauftrag der Kriegsgefangenenoperationen größtenteils erfüllt worden war, nachdem am 1. Mai 2003 die Erklärung des Kriegsendes „Mission Accomplished – Mission erfüllt“ erfolgt war. Ich beantragte eine Einsatzurlaubnis, um meine Soldaten im Irak zu besuchen und ihnen für die gute Arbeit, die sie geleistet hatten, zu danken. Diese Erlaubnis erhielt ich ebenso wie die Auskunft, dass die Mehrheit meiner Soldaten schon auf dem Heimweg sein würde, wenn ich im Irak ankäme, dass ich aber die Gelegenheit bekäme, einige von ihnen zu treffen. Als ich in Kuwait eintraf, erfuhr ich von einem neuen Kampfauftrag.

Wir erhielten den neuen Kampfauftrag, das irakische Gefängnisssystem neu aufzubauen und uns dabei mit den Gefängnisexperten zu koordinieren, die für US-Botschafter Bremer arbeiteten. Das war eine ziemlich schlechte Nachricht insbesondere für die Tausenden von Soldaten, die zu der Brigade abkommandiert waren und davon ausgingen, nun nach Hause zu kommen, da die Kriegsgefangenenoperationen erfolgreich durchgeführt worden waren. Dieser neue Auftrag hatte eine tiefgreifende Auswirkung auf die Moral der Soldaten, die zunächst mit dem offiziellen Einsatzbefehl für 179 Tage abkommandiert und eingesetzt worden waren. Sie fühlten sich als Geiseln, da die Situation auf ein komplettes Chaos zusteuerte und sie keinerlei Möglichkeit sahen, zu einem absehbaren und baldigen Zeitpunkt nach Hause zu kommen. Ich hatte völliges Vertrauen in meine Führungsfähigkeiten und fühlte mich auch gut darauf vorbereitet, um die Soldaten, die zu der Brigade abkommandiert waren, zu führen. Worauf ich nicht vorbereitet war, waren die Fehler und das offensichtliche Auftreten von Feigheit bei der regulären Armee, die uns eigentlich unterstützen sollte. Ich war auch nicht

auf das Versagen von ranghohen Führungskräften der Reserveeinheiten der Armee und der Nationalgarde vorbereitet, die keinerlei Interesse daran hatten, für die Tausenden von Soldaten zu sorgen, die unter gefährlichsten Bedingungen ohne angemessene Ausrüstung dienten. Ich war nicht auf das Chaos in Bagdad vorbereitet und das unehrenhafte Verhalten der privaten US-Subunternehmer, die unter der Federführung der CPA (Coalition Provisional Authorities – der vorübergehende Besatzungsbehörde der Koalitionstruppen) arbeiteten. Es herrschte ein solches Versagen ranghoher Führungskräfte, bis hinauf nach ganz oben an der Spitze der Befehlskette.

Die Anzahl der Militärpolizisten war völlig unzureichend, um den Auftrag erfolgreich ausführen zu können und das Nichtvorhandensein eines Systems, um Personal zu ersetzen, trug dazu bei, dass es fast unmöglich war, den Kampfauftrag erfolgreich auszuführen. Nichtsdestotrotz erzielten die Soldaten einen gewissen Grad an Erfolg bei der Inhaftierung und bei der Unterbringung von kriminellen Elementen der irakischen Bevölkerung. Wir führten ein Überprüfungs- und Entlassungsprozedere für irakische Kriminelle ein, weil das irakische Justizsystem der Magistrate überhaupt nicht funktionierte. Im September 2003 kamen dann plötzlich Tausende von Sicherheitsinternierten in Abu Ghraib an. Es gab nur wenige Militärpolizisten und Verhörspezialisten des Militärischen Nachrichtendienstes, um die Vernehmungen und die Versorgung dieser Gefangenengruppe zu gewährleisten. Und trotzdem erhielten wir keinerlei Finanzierung zur Unterstützung bei diesen Aufgaben.

Die Probleme begannen während des Besuchs von Generalmajor G. Miller und verschlimmerten sich mit der Ankunft der zivilen Verhörspezialisten. Zu einem späteren Zeitpunkt war ich es dann, die zur Verantwortung gezogen wurde für die Misshandlungen und das Fehlverhalten der Soldaten, die auf den Fotos zu sehen waren. Ich wurde vom Oberkommandierenden der Armeereserve meines Kommandos enthoben, der mir nicht mit einem Wort die Grundlage für seine Entscheidung erläuterte. Ich bin nach 28 Jahren Militärdienst im Juli 2005 aus der Armee ausgeschieden.

Es gab keine Diskussionen/Planungssitzungen zu dem neuen Kampfauftrag. Mir wurde, gesagt wir würden Unterstützung von der CJTF7 und durch die Maßnahmen von Botschafter Bremer im Rahmen der Coalition Provisional Authority (vorübergehende Besatzungsbehörde der Koalitionstruppen) erhalten. Keine dieser Versprechungen war real. Trotz unseres wiederholten Protests gegen die Nutzung von Abu Ghraib für jegliche Form von Inhaftierungsmaßnahmen aufgrund des gefährlichen Standortes und wiederholter (hier fehlt ein Wort im Originaltext), wiesen uns Generalleutnant Sanchez und Botschafter Bremer an, damit fortzufahren. Letztendlich war Abu Ghraib komplett überfüllt, nachdem Tausende von Sicherheitsinternierten dort abgeladen und festgehalten wurden, ohne dass sie wussten, was ihnen vorgeworfen wurde und ohne irgendeine Aussicht auf Freilassung.

Ich war für 17 Haftzentren im Irak verantwortlich. Abu Ghraib war eines dieser Haftzentren. Die Einheiten, die der 800. Militärpolizei-Brigade zugeteilt waren, waren von Januar 2003 bis ungefähr April 2003 im Einsatz. Ihre Hauptkampfaufgabe war die Durchführung von Kriegsgefangenenoperationen. Eine nachgeordnete Aufgabe war die Durchführung von Inhaftierungs-, Umsiedlungs-/Wiedereingliederungs- und Flüchtlingshilfemaßnahmen. Die Soldaten sind gut ausgebildet für die Kriegsgefangenenoperationen. Im Irak wurde ein großes Kriegsgefangenenlager aufgebaut, nahe des Hafens von Umm Qusar, sehr dicht an der kuwaitischen Grenze. Während des Krieges wurden in dem Kriegsgefangenenlager ungefähr 8.000 Gefangene untergebracht. Die Entlassungsmaßnahmen begannen unmittelbar nach der Erklärung des Kriegsendes „Mission Accomplished – Mission erfüllt“ am 1. Mai 2003.

Ende September 2003 überschritt die Zahl der Gefangenen in Abu Ghraib mehr als 7.000; allerdings durchliefen Abu Ghraib mehr als 40.000 Gefangene während des Zeitraums, in dem die 800. Militärpolizei-Brigade für die Gefangenenmaßnahmen verantwortlich war. Es gab keine Regelverstöße in irgendeinem anderen der 16 Haftzentren oder in Abu Ghraib, während die 800. Militärpolizei-Brigade die Kontrolle hatte.

Verhöre wurden nur in Abu Ghraib durchgeführt und es gab keine Berichte über Regelverletzungen oder Misshandlungen während Abu Ghraib unter meiner Aufsicht stand und als Haftzentrum geführt wurde. Die einzigen Zivilisten, die in Abu Ghraib arbeiteten, waren einige lokale Subunternehmer, die an der Renovierung der inneren Zellenblöcke – oder dem „Hard Site – harten Trakt“, wie der Trakt genannt wurde - arbeiteten und einige Übersetzer, die sich nur in bestimmten, festgelegten Bereichen von Abu Ghraib bewegen durften. Die Übersetzer durften Abu Ghraib nicht verlassen. In diesem Zeitraum gab es Verhöre, die von Verhörspezialisten des Militärischen Nachrichtendienstes durchgeführt wurden. Dies änderte sich aber erheblich während und nach dem Besuch von Generalmajor Miller.

Der Besuch von General Miller

Im November 2002 erhielt Miller das Kommando über die Joint Task Force Guantanamo Bay (Gemeinsame Führungsgruppe Guantanamo Bay), die die US-Gefangenenlager betreibt, die als Camp X-Ray, Camp Delta und Camp Echo in Cuba bekannt sind. Während seiner Amtszeit wurde Miller zugute gehalten, dass er Ordnung und Disziplin in den Lagern durchgesetzt und die Verhörmethoden verbessert habe. Miller erklärte später, dass zwei Drittel der 600 Gefangenen zugegeben hätten, in Terrorismus verstrickt gewesen zu sein und nun nachrichtendienstlich verwertbare Informationen von sich gaben. Jedoch wird davon ausgegangen, dass Millers verschärfte Führung zu Vorwürfen von Schlägen, Schlafentzug, Isolationshaft, dem Einsatz von Hunden und der Simulation von Hundeangriffen, um Gefangene einzuschüchtern und anderen Misshandlungen in Guantanamo Bay führte.

31. August bis 9. September 2003

(Quelle: Untersuchung durch Generalmajor Fay mit Zugang zu den offiziellen Befehlen für die Daten von Generalmajor Millers Besuch)

General Miller wurde durch Verteidigungsminister Rumsfeld und den Unterstaatssekretär für Geheimdienste, Stephen Cambone, zu einem Besuch in den Irak entsandt. Generalmajor Miller diente als Kommandeur für Inhaftierungsnahmen in Guantanamo Bay in Kuba. Er wurde entsandt, um den Verhörspezialisten des Militärischen Nachrichtendienstes dabei zu helfen, ihre Methoden zu verbessern, um mehr nachrichtendienstlich verwertbare Informationen zu sammeln. Er brachte ein „Tiger Team“ von circa 20 bis 22 Leuten mit, um alle Aspekte von Vernehmungen zu diskutieren und Anleitungen zur effektiven Verwendung von Vernehmungstechniken zu geben, die in Guantanamo Bay angewandt wurden. Generalmajor Miller führte im geschlossenen Zirkel ein Unterweisung durch und ich wurde zur Teilnahme eingeladen. Er plante einen Besuch in Abu Ghraib und in einer Reihe von anderen Gefängnissen, um zu entscheiden, welche Einrichtung er für die Vernehmungen nutzen würde. Aus Höflichkeit wurde ich eingeladen, an der Unterweisung teilzunehmen, weil alle sanktionierten Maßnahmen in Bezug auf Haftzentren zu diesem Zeitpunkt meiner Kontrolle unterstanden. Generalmajor Miller arbeitete während seines Besuchs fast ausschließlich mit den Leuten des Militärischen Nachrichtendienstes und den Verhörspezialisten des Militärischen Nachrichtendienstes. Er hatte kein Interesse daran, Unterstützung für die Routineabläufe des Haftzentrums zu leisten. Stattdessen konzentrierte er

sich auf Vernehmungsoperationen und darauf, den Vernehmern härtere Methoden beizubringen als ein Mittel, um mehr nachrichtendienstlich verwertbare Informationen zu erhalten.

Generalmajor Miller verbrachte fast die gesamte Zeit mit (J2) Brigadegeneralin Barbara Fast vom Militärischen Nachrichtendienst und dem Kommandeur der Militärischen Nachrichtendienst-Brigade, Oberst Pappas. Während seiner einführenden Unterrichtung kurz nach seiner Ankunft dort mit seinem Team antwortete er auf die Frage eines Vernehmungsspezialisten des Militärischen Nachrichtendienstes. Der Vernehmungsspezialist des Militärischen Nachrichtendienstes war ziemlich ranghoch und hat vermutlich 10 bis 12 Jahre Erfahrung, weil er vom Rang her ein ranghöherer, erfahrener Militär war. Er hatte der Unterrichtung beigewohnt, zugehört und insbesondere einige von Generalmajor Millers Kommentaren gehört: also die Kritik an der Art und Weise, wie die Verhörungsspezialisten die Vernehmungen durchführten und dass sie nicht wirklich wertvolle Informationen erhalten würden und dass er daher hier sei, um ihnen mit verschiedenen Methoden zu helfen, Methoden, die mehr nachrichtendienstlich verwertbare Informationen bringen würden.

Der Vernehmungsspezialist stellte einfach die Frage, was er (Miller) empfehlen würde, was sie unmittelbar tun sollten, um ihre Maßnahmen zu verbessern, weil er eigentlich der Ansicht sei, dass sie ziemlich gut darin seien, diejenigen Leute zu identifizieren, die einen zusätzlichen Wert für den Militärischen Nachrichtendienst hätten oder mehr.

Der Vernehmungsspezialist des Militärischen Nachrichtendienstes sagte: „Sir, wir denken, dass wir unsere Aufgabe gut erfüllen, es ist nicht so, dass wir nicht wüssten, was wir bei den Vernehmungen machen, wir haben tatsächlich Erfahrung.“ Dann sagte Generalmajor Miller: „Meine erste Beobachtung ist, dass Sie bei den Vernehmungen nicht die totale Kontrolle haben. Er sagte, dass sie zu nett zu den Gefangenen seien. Der Generalmajor sagte, die Vernehmungsspezialisten seien nicht aggressiv genug. Er benutzte ein Beispiel aus Guantanamo Bay. Er sagte, dass wenn Gefangene ankämen, sie immer von zwei Militärpolizisten gehandhabt würden, und dass sie überall, wo sie hingehen, von Personal eskortiert würden – mit Fußbeisen, Handschellen und Bauchgurten. Er sagte, die Gefangenen wüssten, wer das Sagen habe und dann sagte er: „Schauen Sie, Sie müssen Sie wie Hunde behandeln. Wenn sie sich jemals besser als Hunde fühlen, dann haben Sie tatsächlich die Kontrolle über die Vernehmung verloren.“ Laut dem Generalmajor haben die Gefangenen in GITMO (Guantanamo Bay) immer gewusst, wer das Sagen hatte.

Er sagte: „Sie müssen wissen, dass Sie die Kontrolle haben, und wenn Sie sie zu nett behandeln, werden sie nicht mit Ihnen kooperieren. In GITMO verdienen sich die Gefangenen jeden einzelnen Gegenstand, den sie erhalten, einschließlich eine Änderung der Farbe ihres Overalls. Wenn sie ankommen, erhalten sie einen grell-orangen Overall. Sie werden in einer sehr aggressiven, energischen Weise behandelt und sie verdienen sich das Privileg zu einem weißen Overall zu wechseln, wenn sie beweisen, dass sie kooperativ sind.“ Die Gefangenen wie Hunde zu behandeln scheint in Einklang zu stehen mit den Fotos mit dem Hundehalsband, der Hundeleine und den Hunden ohne Maulkorb. Die Verwendung dieser Methoden ist in mehreren Memoranden erwähnt, darunter in den Sanchez-Memoranden (September 2003) und durch ihn abgezeichnet. Dort wird der Einsatz von Hunden, sogar von Hunden ohne Maulkorb in Vernehmungsoperationen autorisiert.

An diesem Punkt musste ich einfach meine Hand heben, um auf seine Kommentare zu antworten. Ich war nur als Gast da, nicht als Teilnehmerin, aber ich sagte: „Wissen Sie, Sir, die Militärpolizisten hier bewegen Gefangene nicht mit Fußfesseln und Handschellen. Wir

haben die Ausrüstung nicht. Wir haben nicht genug Geld, um einen Overall pro Gefangenen zu kaufen, ganz zu schweigen von unterschiedlichen Farben.“ Und er sagte: „Das ist kein Problem. Mein Budget in GITMO beträgt 125 Millionen US-Dollar pro Jahr und ich werde Oberst Pappas alle erforderlichen Ressourcen zur Verfügung stellen, die er braucht, um das angemessen zu erledigen.“

Es stimmt, dass Oberst Pappas die nachrichtendienstlichen Operationen innerhalb des Gefängnisses leitete. Die Zellenblöcke 1A und 1B waren die einzigen Hochsicherheitstrakte in der sogenannten „Hard Site – harten Trakt“ und während des Besuchs von General Miller – entweder auf seinen Befehl hin oder auf seine Anfrage hin – gab General Miller Oberst Pappas die Anweisung oder den Befehl, „die Kontrolle“ über Zellenblock 1A zu erlangen.

Generalmajor Miller entschied sich letztendlich dafür, Abu Ghraib zum Schwerpunkt seiner Bemühungen zu machen und er sagte mir, dass er Abu Ghraib „zum Verhörzentrum für den ganzen Irak“ machen würde; er würde die Operation „GITMOIZEN“ (an die Verhältnisse in Guantanamo Bay angleichen; Militärslang, Anm. d.Ü.) und dass er vorhabe, die Militärpolizisten einzusetzen, um den Verhörspezialisten zu helfen, die Bedingungen zu schaffen, um effektive Vernehmungen durchzuführen. Seine Pläne verlangten von den Militärpolizisten die Vernehmungen zu intensivieren und mehr nachrichtendienstlich verwertbare Informationen zu erhalten. Ich erklärte ihm, dass die Militärpolizisten für jegliche Vernehmungsmaßnahmen nicht ausgebildet seien, und Major General Miller sagte mir, dass ich mir keine Sorgen machen sollte, weil er ihnen „alle Ausbildung, die sie brauchen, um diesen Job zu machen“ geben würde. Er würde das Ausbildungsmaterial auf mehreren CDs bei dem Kommandeur der Brigade des Militärischen Nachrichtendienstes (Oberst Pappas) hinterlassen, „um sicherzustellen, dass die Militärpolizisten das richtige Training bekommen würden.“ Generalmajor Miller sagte mir, er wolle, dass ich ihm „Abu Ghraib übergebe“, weil dies der Ort sei, den er ausgewählt habe. Ich sagte Generalmajor Miller, dass es nicht an mir sei, ihm Abu Ghraib zu übergeben, dass Abu Ghraib nicht mir gehöre, wir würden nur die Haftmaßnahmen dort durchführen. Ich sagte ihm, dass ich nicht die Autorität hätte, ihm Abu Ghraib zu übergeben, da die Einrichtung tatsächlich zum Bereich von Botschafter Bremer gehören würde. Wenn Botschafter Bremer mir jedoch sagen würde, dass ich ihm Abu Ghraib übergeben sollte, würde ich mich glücklich schätzen, dies zu tun. Generalmajor Miller sagte: „Schauen Sie, Rick Sanchez hat gesagt, ich könnte jegliche Einrichtung haben, die ich will, und ich will Abu Ghraib.“ Er sagte weiterhin: „Schauen Sie, wir können das auf meine Art und Weise machen oder wir können die harte Tour nehmen,“ so, als ob wir auf gegensätzlichen Seiten stehen würden.

Es gab ein Vernehmungszentrum, das „Interrogation Facility Wood – Vernehmungszentrum Holz“ genannt wurde und ein Vernehmungszentrum namens „Interrogation Facility Steel – Vernehmungszentrum Stahl“. Auch wenn überall berichtet wurde, dass die Fotos während Verhörmaßnahmen gemacht wurden, ist es eine Tatsache, dass dies nicht während Verhöroperationen geschah. Die Fotos wurden im Inneren der „Hard Site – des harten Trakts“ gemacht, in den Gängen von Zellenblock 1A. Diese Fotos wurden inszeniert und orchestriert auf Anweisung von zivilen Verhörspezialisten, zur Verwendung bei zukünftigen Vernehmungen.

General Miller sagte, er wolle die scharfe Trennlinie zwischen Militärpolizei und Militärischen Nachrichtendienst verwischen; die Militärpolizisten sollten die Gefangenen in den Verhörraum des Militärischen Nachrichtendienstes bringen und dann die Aufsicht den Vernehmungsspezialisten übergeben. Das war seine Vorstellung davon, wie die

Militärpolizisten eingesetzt werden sollten, um die Bedingungen für effektive Vernehmungen zu schaffen.

3. Wie ich zuerst von den Fotos erfuhr

Ich wurde zuerst durch eine E-mail, die ich im sogenannten Verschlussachen-E-mail-Verkehr erhielt, über die Situation in Abu Ghraib und die „laufende Untersuchung“ informiert. Ich habe die E-mail spät nachts am 12. Januar 2004 geöffnet. Der Absender war der Kommandeur der Criminal Investigation Division (C.I.D) . Er schickte mir eine E-mail und schrieb: „Ma’am, ich will Sie nur darauf aufmerksam machen, dass ich den CG (kommandieren General), damit war General Sanchez gemeint, „über den Fortschritt der Untersuchung in Abu Ghraib informieren werde. Dies beinhaltet die Vorwürfe von Misshandlungen und den Fotos.“ Das war das erste, was ich überhaupt über irgendeine Untersuchung oder irgendetwas in Bezug auf Misshandlungen oder Fotos hörte.

Ich erhielt die E-mail und nicht einmal einen Telefonanruf oder eine Nachricht durch General Sanchez persönlich, der später letztendlich versuchen würde, mich dafür voll verantwortlich zu machen, sondern vom Kommandeur der C.I.D (Criminal Investigation Division). Ich war durch die Informationen in der kurzen E-mail alarmiert und ich war zu diesem Zeitpunkt nicht in Bagdad. Ich war an einem anderen Ort sehr nahe der iranischen Grenze, daher trafen wir Vorbereitungen um morgens so früh wie möglich nach Abu Ghraib zu fahren und zu sehen, was wir herausfinden könnten über diese „ andauernde Untersuchung“.

Die Reise von Camp Ashref (MEK) nach Bagdad am Morgen des 13. Januar 2004

Wir gingen durch den Bereich der Bataillons hinüber zum Zellenblock 1A. Die Leute, die normalerweise in einer der Schichten in Zellenblock 1A oder 1B arbeiteten, waren nicht anwesend. Sie waren bis zum Ergebnis der Untersuchung von ihren Posten suspendiert worden. Als ich fragte, wer sie suspendiert habe, sagte mir der Sergeant, er denke, dass es Oberst Pappas oder Brigadegeneralin Fast gewesen seien. Der Sergeant, mit dem ich sprach berichtete, dass die Unterlagen von den Ermittlern beschlagnahmt worden seien, aber sie hätten ein neues Logbuch begonnen, um den Überblick über die Gefangenen zu behalten, sicherzustellen, dass sie ihre Mahlzeiten pünktlich erhalten würden und diese Dinge. Der Sergeant zeigte mir das einseitige Logbuch, von dem er sprach. Dann wies er mich auf ein Memorandum hin, das an einer Säule außerhalb ihres kleinen Verwaltungsbüros hing. Das Memorandum war von Verteidigungsminister Donald Rumsfeld unterzeichnet und beinhaltete „Autorisierte Vernehmungsmethoden, darunter die Verwendung von lauter Musik und länger anhaltenden Stehpositionen, neben mehreren anderen Methoden. Es bestand aus einer Seite. Das Memorandum erwähnte Stresspositionen, Lärm und Verordnungen in Bezug auf Licht, die Verwendung von Musik, die Veränderung von Schlafgewohnheiten, diese Sorten von Methoden. Es gab außerdem noch eine handschriftliche Notiz draußen an der Seite in der gleichen Tinte und der gleichen Schrift wie die Unterschrift des Verteidigungsministers. Die Bemerkung, die am Rand stand, lautete: „Stellen Sie sicher, dass dies umgesetzt wird.“ Dieses Memorandum war eine Kopie; eine Fotokopie des Originals, nehme ich an. Ich dachte, dass es ungewöhnlich sei, ein Vernehmungsmemorandum innerhalb eines Gefängniszellenblocks aufzuhängen, da die Vernehmungen nicht in dem Zellenblock durchgeführt wurden, jedenfalls nicht nach meinem Verständnis und Wissen. Die Vernehmungen wurden in den zwei Vernehmungszentren außerhalb der „Hard Site – des harten Trakts“ durchgeführt.

Das war der Befehl von Donald Rumsfeld selbst, der über die spezifischen Vernehmungsmethoden sprach, die er autorisierte. Und da gab es diese Notiz – die

handschriftliche Notiz draußen an der Seite. Sie lautete: „Stellen Sie sicher, dass dies umgesetzt wird.“ Und sie schien in der gleichen Handschrift abgefasst zu sein wie die Unterschrift. Und die Leute verstanden es so, dass sie von Rumsfeld kam. Das ist alles, was ich zu dem Memorandum sagen kann.

4. Über Gefangene ohne Nummer und Geistergefangene

Bei mehreren Gelegenheiten erhielten wir Anweisungen von der CJTF7, durch Generalin Fast oder General Sanchez, durch Befehle, die im Pentagon entstanden, von Verteidigungsminister Rumsfeld, und wir wurden angewiesen, Gefangene festzuhalten, ohne ihre Namen, Informationen oder Gefangenenregistrierungsnummer in der Datenbank zu registrieren. Dies steht im Gegensatz zur Genfer Konvention. Oberst Warren und Generalin Barbara Fast, der Nachrichtendienstoffizier von General Sanchez, sowie General Sanchez persönlich sagten uns, diese Befehle seien von Verteidigungsminister Rumsfeld erteilt worden. Uns wurde gesagt, diese Befehle würden für spezifische Individuen gelten und diese seien die Sonderfälle.

Wir erhielten die Anweisung, diese Gefangenen festzuhalten, ohne ihnen eine Gefangenenregistrierungsnummer zu geben, bis eine Entscheidung getroffen worden war über irgendeine Verbindung zu Terrorismus oder bis ein Befehl gegeben würde, wie sie zu behandeln seien. Dies verhinderte, dass das Internationale Komitee des Roten Kreuzes von der Existenz dieser Gefangenen erfuhr und verhinderte, dass das IKRK darum ersuchte, sie sehen zu dürfen.

Das IKRK würde so lange nicht nach spezifischen Gefangenen suchen, bis es einen Grund gab oder sie eine Registrierungsnummer erhalten hatten, beispielsweise. Da es keine Kommunikation zwischen den Gefangenen und Familienangehörigen gab, zumindest nicht von Abu Ghraib aus, weil Sicherheitsinternierte – so wurde uns gesagt – zu einer anderen Kategorie gehören würden, wäre es daher ungewöhnlich für das IKRK nach einem spezifischen Gefangenen anhand einer Gefangenenregistrierungsnummer zu suchen. Sie würden ins Haftzentrum kommen und sich die Bedingungen ansehen und mit einzelnen sprechen. Manchmal würden sie wahllos Registrierungsnummern auswählen. Der tatsächliche Grund, einen Gefangenen in keiner Datenbank einzutragen, bestand darin, nicht bekannt werden zu lassen, dass sie Gefangene unter unserer Kontrolle waren.

Zu den Geistergefangenen : Der Gefangene Triple X (XXX) wurde als sogenannter hochwertiger Gefangener festgenommen. Und wir glaubten, als er gefangen genommen wurde, natürlich, wissen Sie, er wird von einer anderen Behörde gefangen genommen, aber wir glaubten, dass er als noch einer jener Kartenspiel-Gefangenen festgehalten würde. Saddam Hussein und seine Führungsleuten wurde jeweils eine Karte – wie in einem Kartenspiel – zugewiesen, eine unterschiedliche Spielkarte. Wir glaubten, er wäre einer von ihnen, weil wir nur sehr begrenzte Informationen über ihn hatten. Aber als er meinem Kommando unterstellt wurde, wurde uns ganz spezifisch gesagt – durch ein Memorandum, per Befehl von Verteidigungsminister Rumsfeld - seinen Namen nicht in irgendeiner Datenbank zu registrieren. Er sollte als „Triple X“ (XXX) bezeichnet werden. Er sollte an einem separaten Ort abseits von jeglichen anderen Gefangenen oder Kontakt mit anderen festgehalten werden. Das heißt, die Anweisungen waren sehr eindeutig, und ich – als ich das Memorandum sah, als es hereinkam, befand ich mich nicht in Bagdad. Sie hielten die Vorschriften ein.

Die Militärpolizisten hielten ihn an einem separaten Ort und abseits von allen anderen Gefangenen und ohne Kontakt zu irgendjemanden fest. Ausgewählte Militärpolizisten brachten ihm die Mahlzeiten. Er hatte – er war in jeglicher Hinsicht isoliert oder in Einzelhaft ohne in einer Einzelhaftzelle zu sein.

Als ich nach Bagdad zurückkehrte und diese Anweisungen sah, ging ich direkt zu Oberst Warren, dem Militärrichter oder juristischen Berater, und ich sagte: „Dies ist ein Verstoß.“ Und er sagte: „Nun, wir werden versuchen, eine Klarstellung zu erhalten, aber das kommt von Rumsfelds Büro.“ Und ich sagte: „Das ist ein Verstoß. Man muss die Leute in der Datenbank registrieren. Und wie lange sollen wir die Verantwortung noch für ihn übernehmen? Übernehmen Sie die Kontrolle über ihn. Wenn Sie die Genfer Konvention verletzen wollen, dann tun Sie, was Sie denken, tun zu müssen, aber ich werde das nicht machen. Ich will ihn nicht auf diese Art und Weise in einem unserer Camps festhalten.“

5. Entscheidende Faktoren

Ich glaube, dass viele der entscheidenden Faktoren – die Verwischung der Befehlskette, sich widersprechende Kampfaufträge, mangelnde Führungsaufsicht, die Übergabe der Gefängniseinrichtung an einen Offizier des Militärischen Nachrichtendienstes etc. – absichtlich so konzipiert wurden, um in Abu Ghraib für Verwirrung zu sorgen.

Generalmajor Miller traf seine Aussage in Bezug auf seine Pläne für Abu Ghraib, indem er sagte: „Ich werde Abu Ghraib zum Vernehmungszentrum für den ganzen Irak machen.“ Das ist tatsächlich, was über einen Zeitraum von zwei Monaten geschah. Obwohl Generalmajor Miller vor dem US Senate Armed Services Committee (dem Senatsausschuss für die Streitkräfte) aussagte und erklärte, er habe keine Befehlsgewalt im Irak gehabt, so dass es unmöglich für irgendjemanden sei, ihm jegliche Maßnahmen in Bezug auf Abu Ghraib oder Vernehmungen vorzuwerfen, wurde später nachgewiesen, dass er weitreichende Befehlsgewalt von GITMO aus ausgeübt hat. Dies betraf sowohl die Maßnahmen in Abu Ghraib als auch Vernehmungsoperationen in Abu Ghraib und an anderen Orten, wo Vernehmungen durchgeführt wurden. Er befand sich in täglichen Diskussionen und Kommunikation per E-mail mit Sanchez, Fast und Pappas in Bezug auf die Ergebnisse und die Effektivität der Vernehmungsmethoden, die während seines Besuchs eingeführt worden waren. Sanchez, Fast und Pappas lieferten tägliche Berichte an Generalmajor Miller in Bezug auf Informationen, die aus Vernehmungen gewonnen wurden.

Das Nachfolgende ist ein Auszug aus einem bislang als Verschlussache behandelten Bericht von Generalmajor Fay und Generalleutnant Kern. Der Bericht ist im Internet einsehbar, das heißt, er ist offenbar keine geheime Verschlussache mehr. Es gibt darin keine Erwähnung, den Kommandeur der 800. Militärpolizei-Brigade in diese Pläne mit einzubeziehen oder zumindest mich über die Pläne zu informieren, härtere Vernehmungsmethoden zu benutzen.

(2) (U) Am 6. September 2003 unterrichtete Oberst Pappas Generalleutnant Sanchez über einen Plan, die Vernehmungsmaßnahmen zu verbessern als Ergebnis aus einer Zusammenkunft am 31. August 2003 (Referenz Anhang H, Anlage 10). Generalleutnant Sanchez genehmigte das Konzept und wies Oberst Pappas an, alle Aspekte des Plans zu beschleunigen. Diese Entscheidung führte das JIDC (Joint Intelligence and Debriefing Center – Gemeinsame Verhör- und Auswertungszentrum) ein und veränderte vorherige Vernehmungsmaßnahmen in Abu Ghraib. Oberst Pappas entschied sich beim Aufbau des JIDC, dieses nicht zu einer Operation des Bataillons zu machen (Referenz Anhang B, Anlage 1, WILLIAMS). Daher entschied er, keinem seiner Bataillonskommandeure den Oberbefehl

über das JIDC zu geben, sondern sich stattdessen auf das Belegschaftspersonal zu stützen, um die gesamte Maßnahme zu managen. Die derzeitige Maßnahme sollte an ein JIDC übertragen werden durch Personal, das ohnehin schon nach Abu Ghraib abkommandiert ist mit zusätzlicher Besetzung, die durch die Konsolidierung von Vernehmungsoptionen von Sicherheitsinternierten aus anderen Haftzentren (z.B. Camp Cropper) bereitgestellt wird. Oberstleutnant Jordan soll am 17. September 2003 der Direktor des JIDC werden. Weiteres Schlüsselpersonal des JIDC besteht aus CPT Wood (OIC ICE), MAJ Thompson (JIDC Operations Officer), MAJ Price (JIDC Operations Officer), SOLDAT -14 und SOLDAT-23 (Vernehmungstechniker).

CJTF-7 entschied sich dafür, das Konzept des JTF-GTMO Tiger Team zu verwenden, das in jedem Team einen Vernehmungsspezialisten, einen Analytiker des Nachrichtendienstes und einen Übersetzer einsetzt. Eine Umstrukturierung des JIDC fand im Zeitraum von Ende September bis Oktober 2003 statt, dabei wurden die Tiger Teams in funktionale Kategorien aufgeteilt.

(3) (U) Die Umstrukturierung führte dazu, dass eine weitere komplexe Ebene bei der ohnehin schon angespannten Situation für Verhöroperationssituation in Abu Ghraib eingeführt wurde. In GTMO arbeitete das Tiger Team erfolgreich.

Die Zielpersonen der JTF-GTMO und ihre Aufgabe unterschieden sich jedoch von der Situation im Irak. Die Methode des Tiger Teams war dazu geschaffen worden, Informationen von strategischem Wert von den GTMO-Gefangenen zu erhalten, die überwiegend in Afghanistan gefangen genommen wurden. Wenn sie dann endlich in GTMO ankamen, war jeglicher taktische Wert, den sie vielleicht gehabt hätten, längst verloren. Das Gleiche gilt in Bezug auf den Irak für Abu Ghraib.

Der beste Ort, um taktische, nachrichtendienstlich wertvolle Informationen aus Verhören zu erhalten, liegt in der taktischen Ebene. Taktische Informationen sind diejenigen mit dem schnellsten Verfallsdatum. Und je schneller man sie erntet, desto hilfreicher sind sie für die taktische Einheit. In Abu Ghraib dachte das Personal des JIDC, dass der Hunger nach Berichten mit nachrichtendienstlich wertvollen Informationen, um sie auf nationalem Level in System einzuspeisen, das die Antriebsfeder sei. Es gab daher einen Schwerpunkt darauf, diese scheinbare Lücke zu füllen und das System zu füttern. Generalleutnant Sanchez ging nicht davon aus, dass - abgesehen von der CJTF-7 - von außerhalb signifikanter Druck ausgeübt worden sei. Er bestätigt jedoch, dass starker Druck auf das Geheimdienstsystem ausgeübt wurde, nachrichtendienstlich verwertbare Informationen zu produzieren (Referenz Anhang B, Anlage 1, SANCHEZ). Das Konzept des Tiger Teams hätte in Abu Ghraib nur für Zielpersonen benutzt werden sollen, die als hochwertige Gefangene identifiziert worden waren. Diese Ziele hätten umsichtige Planung und Vorbereitung erhalten sollen und hätten von den Vernehmungsspezialisten, Analysten und Übersetzern mit den meisten Erfahrungen verhört werden sollen. Ein Tiger Team bei der Truppe (dem JIDC) zu verwenden, um taktische Informationen zu entwickeln, hat nicht funktioniert.

(Meine Aussage geht hier weiter)

Mein Hauptquartier befand sich nicht in Abu Ghraib. Ich habe nicht vor Ort gelebt. Meine Einheiten waren über den ganzen Irak verstreut und Botschafter Bremer sowie Oberstleutnant Sanchez erteilten uns jede Woche neue Kampfaufträge, ohne uns zusätzliche Mittel zu geben, um diese Missionen durchzuführen. Einer meiner Bataillonskommandeure lebte in Abu Ghraib, weil das sein Auftrag war. Oberst Pappas zog dahin um und lebte dort. Ich war im Camp Victory stationiert. Zu einem späteren Zeitpunkt unseres Einsatzes im Irak gab General Sanchez – wie schon erwähnt - den Befehl, mich ganz aus Bagdad an einen anderen Einsatzort näher an der iranischen Grenze zu versetzen. Er wollte mich von der Situation

fernhalten. Er wollte jegliche Wahrscheinlichkeit ausschließen, dass ich herausfinden würde, was bei den Vernehmungen geschah. D.h. er versetzte mich schrittweise immer weiter weg. Er nahm mir auf offiziellen Befehl hin die Kontrolle über Abu Ghraib und versetzte mich dann vollständig weg von Bagdad.

Das IKRK schätzt, dass gegen 90 Prozent aller Gefangenen in Abu Ghraib keine Vorwürfe erhoben wurden und sie unbefristet festgehalten wurden. Sie wurden nach Razzien in Häusern oder anderen Treffpunkten gebracht; Tausende von Menschen wurden einfach eingesammelt und hergebracht. Letztendlich war General Sanchez der Verantwortliche hierfür, denn seinen Divisionskommandeure wurden in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich spezifische Einzelpersonen zugewiesen. Beispielsweise in Tikrit: Der Divisionskommandant in dem Sektor erstellte einen Plan um die Einzelperson und ihren Aufenthaltsort zu identifizieren; und dann war es Sache des Divisionskommandanten die Pläne auszuführen, rauszugehen und die Einzelperson oder die –personen gefangen zu nehmen. Wenn die Soldaten, die die Razzien durchführten, an dem vorher festgelegten Ort ankamen, hatten sie für gewöhnlich nicht genügend Informationen, um die Zielperson zu identifizieren. Das führte dazu, dass sie jeden, den sie an dem jeweiligen Ort antrafen, festnahmen – manchmal wurden mehr als einige hundert Einzelpersonen bei einer dieser Razzien gefangengenommen. Ihnen wurde gesagt, dass die Übersetzer alles in Ordnung bringen und sortieren würden und die Zielpersonen identifizieren würden.

Die Verhörteams des Militärischen Nachrichtendienstes waren von der großen Anzahl an Sicherheitsinternierten überfordert, die als Ergebnis der Razzien nach Abu Ghraib gebracht wurden. Aber sie waren ziemlich schnell in der Lage festzustellen, dass die große Mehrheit der Sicherheitsinternierten sich nichts hatten zuschulden kommen lassen und in keinerlei Hinsicht einen weiteren nachrichtendienstlichen Wert hatten.

In allen Haftzentren herrschten sehr strenge Bedingungen. Wir hielten die Gefangenen nur so lange wie nötig in den Außencamps, weil die Temperaturen 120 Grad Fahrenheit (48,9 Grad Celsius) – und zur Mittagszeit 140 Grad Fahrenheit (60 Grad Celsius) - betrugten. Das heißt, ich würde sagen, dass wir einer Verletzung von fairer und humaner Behandlung von Internierten sehr nahe kamen.

Donald Rumsfeld kam zu Besuch und ich verließ meinen Sorgen über die Bedingungen in den Haftzentren Ausdruck. Ich sprach jede Woche direkt mit Botschafter Bremer. Ich sprach mindestens einmal in der Woche mit General Sanchez, berichtete darüber in den Updates und den nächtlichen Briefings an General Wojadowski, den Stellvertreter beim CJTF-7 – über den Mangel an finanzieller Ausstattung selbst für die elementarsten Ausrüstungsgegenstände: ein Waschbecken, eine Wechselgarnitur für die Gefangenen.

Die Finanzausstattung kam angeblich aus der Gefängnisbehörde im Hauptquartier von Botschafter Bremer. Wir sahen nicht einmal ein Zehntel der Gelder, die wir eigentlich erhalten sollten. Als die „Gefängnisexperten“ nach der Vollendung ihrer Verträge den Irak verließen, besuchten wir einige der Orte, wo Subunternehmer angeblich an der Arbeit waren, um durch Renovierungen in den Haftzentren zumindest Minimalstandards wieder herzustellen und es so möglich zu machen, einige der irakischen Kriminellen in Binnengefängnisse zu überstellen. Obwohl Gelder dafür zugewiesen und angeblich auch den Subunternehmern gezahlt worden waren, um bestimmte Arbeiten durchzuführen, sahen wir keinerlei Belege dafür, dass an irgendeiner dieser Einrichtungen Arbeiten erledigt worden waren. In den Haftzentren, die genutzt wurden, wurden die meisten Verbesserungen durch US-amerikanische Soldaten gemacht, die in diesen Einrichtungen arbeiteten. Wir erhielten

monatlich im Durchschnitt 1.000 US-Dollar, um das gesamte Gefängnisssystem im Irak am Laufen zu halten.

Ich sah die Fotos das erste Mal am 23. Januar 2004 und erinnere mich, dass dies elf Tage nach der einzigen E-mail ist, die ich erhielt, mit der ich über eine „andauernde Untersuchung“ informiert wurde. In diesen elf Tagen gab es trotz vieler Versuche meinerseits, nach Informationen zu graben, trotz vieler Fragen meinerseits und vielem Umherfahren, keine einzige Unterredung über die Details auf den Fotos, kein Zusammentreffen mit General Sanchez. Ich konnte weder mit Oberst Pappas noch mit irgendeinem der Soldaten auf den Fotos sprechen. Mir wurde von Oberst Warren (JAG – Judge Advocate General – Stabskriegsgerichtsrat von Generalleutnant Sanchez) mitgeteilt. „Nein, Ma’am, Sie können die Soldaten nicht sehen. Sie sind dazu nicht autorisiert, da sie nicht für Sie arbeiten. Sie arbeiten für Oberst Pappas und er ist der einzige Kommandierende, der autorisiert ist, mit ihnen zu reden.“

Die einzige Person, mit der ich nach dem ursprünglichen Briefing von General Miller ein individuelles Gespräch hatte, war die JAG Offizierin, die General Miller begleitete. Ihr letzter Einsatzort war in Guantanamo Bay gewesen. Sie hieß Major Laura Beavers- Ich fragte sie: „Was tun Sie, um die Gefangenen in Guantanamo Bay zu entlassen?“ Sie sagte: „Ma’am, wir entlassen keine Gefangenen. Die meisten dieser Gefangenen werden bis an ihr Lebensende in GITMO bleiben. Sie sind Terroristen. Wir lassen sie nicht frei.“ Ich sagte: „Nun, was werden Sie dann machen? Ihre Familienangehörigen zu Besuchen einfliegen?“ Sie antwortete: „Nein, es handelt sich um Terroristen, Ma’am. Sie erhalten keine Besuche von zuhause.“ Ich erinnere mich an das Bild, das ich hatte – „kein Ende in Sicht“; die Gefangenen in GITMO und im Irak über einen nicht spezifizierten Zeitraum hinweg zu bewachen schien nicht wie eine besonders positive Vorstellung von Demokratie oder irgendetwas ähnlichem wie dem Aufbau einer Nation.

Wenn Amtsträger bestraft werden sollten, dann müssen wir ganz an der Spitze beginnen: Das ursprüngliche Memorandum mit den Vernehmungsbestimmungen – härtere Verhörtechniken und die Abkehr von der Genfer Konvention – kam von höchster Stelle, dem Weißen Haus. Alberto Gonzalez war einer derjenigen, der dem Präsidenten die Empfehlungen gab. Ich weiß nicht, ob er über jedes Detail der Abkehr von der Genfer Konvention sprach oder was das beinhalten könnte, aber ich weiß sicher, dass der Verteidigungsminister ein sehr langes Memorandum unterzeichnete, in dem die Verwendung härterer Techniken in Afghanistan und spezifisch in Guantanamo Bay autorisiert wurden. Es wäre naheliegend, dass diese Memoranden mir als Oberkommandierende aller Gefängnisoperationen im Irak zur Verfügung gestellt worden wären. Aber mir wurden weder diese Dokumente noch die darin befindliche Autorisierung niemals zur Kenntnis gebracht.

Diese Techniken wanderten während des Besuchs von Generalmajor Miller und seinem Tiger Team von Guantanamo Bay in den Irak und wurden in Abu Ghraib umgesetzt. Ganz klar, der Verteidigungsminister, Unterstaatssekretär Cambone, sein Assistent, der General Miller in den Irak schickte mit sehr spezifischen Anweisungen, wie mit den Leuten vom Militärischen Nachrichtendienst gearbeitet werden sollte; Generalin Fast, die Direktiven für Vernehmungsoperationen gab und Oberst Pappas Anweisungen erteilte, wie man vorgehen sollte und wie man effektiver sein würde; General Sanchez, weil das sein Kommando war und er wusste, was Generalin Fast tat. Er wusste auch, was Oberst Pappas machte – bis hin zu dem Punkt, dass Oberst Pappas einmal einen Kommentar dahingehend machte, er habe den Eindruck, einen blauen Fleck auf seiner Brust zu haben, weil Generalmajor Sanchez ihn ständig in die Brust stieß und ihm befahl „Hol Saddam, Hol Saddam!“ und ihn (Pappas)

anwies, jegliche Methode einzusetzen, die er benötige, um die Informationen (dafür) zu erhalten.

Die untergeordneten Soldaten sind auf unfaire und ungerechte Art und Weise für all dies zur Verantwortung gezogen worden, als wenn sie sich diese Techniken ausgedacht hätten, als wenn Lynndie England mit einem Hundehalsband und einer Hundeleine in den Einsatz gezogen wäre. „Sollten sie für ihre Taten bestraft werden, dafür, dass sie zugestimmt haben, das zu tun, was sie gemacht haben?“ „Absolut. Aber als einzige an den Pranger gestellt werden? Nein.“

5. Bereitschaft zur Zeugenaussage

Ich bin bereit in einem deutschen Strafermittlungsverfahren auszusagen wegen der Misshandlung der Gefangenen in Abu Ghraib und der Veröffentlichung von bewusst irreführenden Informationen, mit denen versucht wird, „sieben faule Äpfel“ die Schuld zuzuschieben, obwohl es doch klar war, dass das Wissen und die Verantwortung die Befehlskette bis hinauf zur höchsten Stelle zum Verteidigungsminister Donald Rumsfeld und zu Vizepräsident Dick Cheney geht. Ich habe immer angeboten, bei den Militärgerichtsverfahren wegen Abu Ghraib auszusagen, aber der Vorsitzende Richter war nie bereit, meinen Namen auf die Zeugenliste zu setzen. Mir wurde gesagt, dass der Richter den Militäranwälten mehrfach gesagt habe, meine Zeugenaussage sei ohne Wert für das Verfahren. Der Name des Richters lautet Oberst (Richter) James Pohl.

(Nichtamtliche Übersetzung von Heike Kleffner)